

Trainer-Anreiz spornt zum Medaillengewinn an

Turnen: Westpfalz-Stützpunkt lässt nur TB Oppau den Vortritt

■ Mit einer Silbermedaille im Wettkampf der Altersklasse 15 und jünger sind die Stützpunktturner des Westpfalzturngaus von den Rheinland-Pfalz-Mannschaftsmeisterschaften aus Diez an der Lahn zurückgekehrt. Dort starteten sie für den TV Dahn.

Nicht mit diesem Erfolg gerechnet hätten Carsten und Carl-Robert Burkhardt, Philipp Feith, Marc Korb und Anton Wilhelm. Das sagen die fünf Gerätturner ganz offen und freuen sich umso mehr über ihre Medaille.

„Durchgeturnt“ haben die 15-jährigen Anton, Carsten und Philipp an allen sechs Geräten. Der 13-jährige Marc turnte am Sprung. Den ließ der gleichaltrige Carl-Robert aus, war aber an den restlichen fünf Geräten dabei. Seine Übungen flossen zwar nicht in die Mannschaftswertung ein, doch er hatte ein ganz persönliches Erfolgserlebnis: „An Ringen und Barren habe ich zwei Teile alleine geturnt, die ich bisher im Wettkampf noch nicht geturnt hatte“, freute sich der Bruchweilerer. Die Übungen haben geklappt, was will der Turner mehr.

Insgesamt aber machte Carsten Burkhardt einige kleine Fehler aus, die auch wichtige Zehntel Punkte kosteten: „Bei der Pfalzmeisterschaft war mehr schief gegangen, nun waren es mehr kleine Patzer“. Zu den eher größeren zählte da schon sein Abgang vom Pauschenpferd, das auch den ganz Großen bei internationalen Wettkämpfen schon mal Probleme bereitet.

In Diez lag es wohl daran, dass es für die Riege das vierte Gerät war und die Kraft, aber auch die Konzentration schon etwas nachließ, vermutet der Stützpunktturner. An den Geräten selbst kann es nicht gelegen haben, denn die waren in Ordnung: „Das ist schon blöd“, meinte Carl-Robert Burkhardt nicht ganz ernst, „wir können es nicht auf die Geräte schieben“. Vor allem die Bodenfläche sei wie bei Olympia gewesen, „und dann wird auch wie bei Olympia gewertet“.

Ganz so war es wohl nicht, wenn Anton Wilhelm auch gerade am Bo-



Eine gute Figur machten (oben von links) Anton Wilhelm, Carl-Robert Burkhardt und Marc Korb sowie Carsten Burkhardt und Philipp Feith bei den Rheinland-Pfalz-Mannschaftsmeisterschaften der Gerätturner. (Foto: Hutzler)

den die „schlechten“ Ergebnisse bedauert. „Aber die Kampfrichter bewerten, wie sie eben bewerten müssen“, will er nicht nachkarten.

Philipp Feith war zumindest froh, dass er seine Übung reibungslos durchturnen konnte. Bei der Pfalz-

■ **Drei der Sportler aus dem Westpfalz-Gau turnen an allen sechs Geräten**

meisterschaft war er auf der Schlussbahn gestürzt, erinnert er sich ungerne. Marc Korb ist mit Blick auf seinen Trainingsrückstand mit seinem Einsatz am Sprung ganz zufrieden. Auch fehlt ihm und Carl-Robert Burkhardt noch Erfahrung im Kür-Wettkampf.

Nicht ganz so kritisch wie die Turner selbst sieht Stützpunkttrainer Jochen Stengel die Leistungen. Den zweiten Platz bei fünf Mannschaften, davon drei Pfälzer: Das ist für ihn mehr als in Ordnung. „Dass wir an Oppau nicht vorbei kommen, war

klar. Die sind zu stark“, erkennt er die Leistungsfähigkeit der Ludwigshafener an.

Der TB Oppau hatte mit sieben Turnern, die sich abwechselten, 17,90 Punkte mehr erturnt als die Westpfälzer. Die lagen mit 179,45 Punkten nur 1,85 Punkte vor dem TuS St. Martin, dessen Mannschaft kein Streichergebnis hatte, weil nur Jonathan Schröder, Finn Mac Strasser und Daniel Galagher antraten und alle Geräte turnen mussten.

Im letzten Wettkampf des Jahres vor den Südpfälzern zu liegen, war ein Ziel der Stützpunktturner. Noch wichtiger war es jedoch, eine Medaille zu erreichen. Dafür hatte Jochen Stengel einen ganz besonderen Anreiz gesetzt: Kommen sie aufs Treppchen, dürfen sie nächstes Jahr beim Deutschen Turnfest in Berlin eine Nacht durchmachen.

Und der Trainer steht zu seinem Wort: „Da war ich selbst schuld“, lacht der 46-Jährige nun über die Belohnung, „die Jungs werden das sicher nicht alleine machen“. (th)